

In neuer Heimat engagiert

Elternlotsinnen im Rathaus ausgezeichnet: Sie stehen mit ihrem Wissen nun anderen Migranten zur Seite

MÜHLHEIM ■ Elternlotsinnen sind Migranten, die wissen, wie die Stadt und die deutsche Gesellschaft ticken. Dieses Wissen sollen sie an Landsleute und andere Zuwanderer weitergeben. Die Gruppe ist nun um 28 Frauen aus 16 Ländern angewachsen.

Stolz und ziemlich aufgeregt stehen die vier Mütter vor der Runde im kleinen Sitzungssaal, fast wie ein Schüler vor der versammelten Klasse. Ihre „Prüfung“ aber haben sie längst bestanden, das gaben die Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger und Bürgermeister Daniel Tybussek den Frauen schriftlich, in Form von Urkunden.

Die interessierten und engagierten Teilnehmerinnen des Kurses stammen aus Eritrea, Russland, der Ukraine und dem Kosovo, aus Afghanistan, Marokko, dem Irak, aus Kuba und anderen Ländern. Eine Frau aus Polen er-



28 Mütter aus 16 Ländern engagieren sich jetzt als Elternlotsinnen. ■ M./ Foto: Michael

zählte begeistert vom Empfang beim Ausländerbeirat und von der Feier des Internationalen Frauentags im Schanz.

Acht Monate lang trafen sie sich regelmäßig mit Melanie Schlicht vom Integrationsbüro im Rathaus. Sie beschäftigten sich mit gesunder

Ernährung und Sprachförderung für ihre Kinder, mit Sicherheit im Haushalt und im Straßenverkehr, lernten die Bildungswege in Hessen kennen und endlich die Möglichkeiten, ins Berufsleben einzusteigen.

Die Kinder gehen ins Rathauschen, in die Kitas St. Se-

bastian oder Markwald oder in die Geschwister-Schöll-Schule. Ihre Mamas besuchten Feuerwehr und Stadtbücherei in Mühlheim sowie das Museum der Weltkulturen und den Palmengarten in Frankfurt.

Das äußerst erfolgreiche Pilotprojekt startete vor fünf

Jahren in der Mühlenstadt und hat längst Einzug in die Integrationsprogramme anderer Kommunen gefunden, informierte Claudia Jäger. Es wurden Netzwerke zwischen Vereinen geknüpft, sodass sich die Neubürger ein Stück weit zu Hause fühlen, lobte die Kreisbeigeordnete.

Die Frauen hatten notiert, warum sie Elternlotsinnen sind: Weil sie nicht nur Hausfrau sein, sondern auch andere Leute kennen lernen, Wissen und Meinungen austauschen, „etwas für sich machen“ wollen. Dafür dankten sie der Stadt - auch mit einem gehäkelten Wappen.

Ziel des Angebots sei, die gesellschaftliche und politische Teilhabe zu fördern und Bildungschancen zu verbessern. Die Absolventinnen stünden zudem als mehrsprachige Ansprechpartnerinnen und Vermittlerinnen bereit, lobte der Rathauschef. ■ M.